

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 41

Artikel: Muttersprache: Deutsch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-505165>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

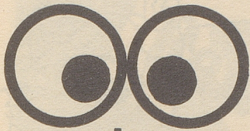
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Themen



sehen
dich
an

Aktuelle Schlagzeile für ein imaginäres Kaschmierblatt: Waffenstillstand perfekt, Operationen gehen siegreich weiter!

Der Kreml bietet seine guten Dienste an, um den Konflikt zwischen den beiden Britischen Commonwealthmitgliedern Indien und Pakistan zu schlichten. Warum der Buckinghampalast zögert, seine besseren Dienste anzubieten, um die Risse im Sozialistischen Lager zu kitten, ist eigentlich nicht einzu-sehen.

Der Buchautor und Sowjetologe Lemberg ist der Meinung, daß man es dem Kommunismus zugute halten muß, die Nationalitätenfrage überwunden zu haben. Damit ist's freilich nicht weit her. Lemberg möge doch nur an die Lemberg benannte österreichische Stadt denken, die im Jahre 1918 zum polni-

schen Lwow und 1944 zum sowjetukrainischen Sowiwo wurde. Dreimal die Firma in einem Zeitraum von 26 Jahren wechseln, ist ganz gewiß keine überzeugende Antwort auf die Nationalitätenfrage!

Der Oesterreichbesuch des polnischen Ministerpräsidenten Cyrankiewicz führte ihn auch nach Mauthausen. Den Vorschlag, das dortige berühmt-berüchtigte Konzentrationslager zu besichtigen, lehnte er aber mit einem kühlen «Danke, ich war schon dort», ab.

Zu Glasgow in Schottland, trat eine englische Fußballmannschaft, in königsblauem Dress, zu einem Freundschaftsspiel an und schon gab's ein Foul. Denn für die Schotten bedeutet königsblau Old England und somit ein rotes Tuch. Die Menge besetzte das Spielfeld, leere Bierflaschen flogen in das völkerverbindende Sportgetümmel, Sportmediziner mußten sich, als kommune Mediziner, der zahlreichen Verletzten annehmen. Und die Moral von der Geschichte: Fährt gen Schottland ein englisch' Team, wählt's als Dressfarbe am besten: Cream.

Chèque Sourire ist ein Scheckheft mit 6 Scheckformularen, das jeder den Flughafen von Orly anfliegende Ausländer erhält, damit er diejenigen Franzosen beglücken kann, die sich ihm gegenüber besonders edel, hilfreich und gut benommen haben. Sechs Formulare suchen sechs lächelnde Franzosen – eine Charmeoffensive sondergleichen hat begonnen! GP



Abschied von Mitarbeiter Edy Schmid v/o Igel

Zwei Tage vor Vollendung seines 66. Lebensjahres ist in Bellinzona der in Grono wohnhaft gewesene «Bündner Igel» in die ewige Heimat eingegangen. Sein Heimatschein trägt die Inschrift Flims. In seinen Adern aber rauschte neben walserrischem auch ladinisches Blut und sein Herz und Leben gehörte den Bergen, den Wäldern und den Menschen seiner Geburtsheimat, des Misoxer- und Calancatales. Er war in Gestalt und Wesen eine große, starke knorrige Eiche. Aber er war gar oft auch ein ganzer Wald. Besonders dann, wenn es darum ging, Land und Leute vor Gefahr, Unbill und Nichtverstehen zu schützen. Vom diplomierten

Forstingenieur her – mit seinem Leibcantus: «Ich schieß' den Hirsch im wilden Forst, im grünen Wald das Reh» – fand Igel den Weg, den schon sein Vater und Großvater als Hüter der Wälder gegangen waren, zu den Dörfern, Alpen, Weiden und den Menschen dieser Geburtsheimat. Nicht nur der Hüter und Heger und Pfleger der Wälder konnte und wollte er sein. Der Mensch seiner Heimat, die Mesolcinesi und Calanchini, das wurden und blieben seine Freunde und Brüder. Die Menschen mit all' ihren kleinen und größeren Schrülen, alle diese schloß er in sein wohlwollendes Herz. Und wer es von Hause aus nicht konnte, den lehrte er seines Frohmutes Lachen. So hat Igel sich und seinen Mitmenschen geholfen, die Welt zu sehen und zu betrachten.

Auch du, lieber Nebi-Leser, bist bestimmt «Igel» schon oftmals begegnet. Denke nur nach! Besinn' dich an die köstlichen Berichte und Briefe aus Ciarino, die während vielen Jahren regelmäßig im Nebi erschienen sind. Und in seinem herrlichen Buch «Ciarino» hat er seiner Wahlheimat, ja, hat er sich selbst ein Denkmal gesetzt, dauerhafter als Stein und Erz. Weil aus «Ciarino» ein frohes und liebendes Herz von und zu den Menschen spricht. Möge das so bleiben, solange «Igel» Wälder rauschen.

Dr. Christian Caflisch

Muttersprache: Deutsch

Nos créations

Noch stets en vogue mit Chemisekragen!
Das Pied-de-poule frei nach Pinin!
No-iron Blusen, leicht zu tragen,
reich dessiniert, sehr feminin!
Die Lederanoraks, Typ «Dominique»,
im Russian-Style! Auch für den car!
Ein Allround-Costume, modisch, chic,
mit Coat en tissu Derby Star!

Sie sind hier geistig auf den Zehen?
Vielleicht auch sprachlich auf dem Eis?
O nein! Wer redet von Verstehen!
Das Unverstandne macht den Preis.

Brusa

